Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 11: Kurpfuscher

Artikel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gruß aus den Waldstätten

H. Danieth

Lieber Nebelspalter! Es gibt Heulärzte, wo ihre Batzi Enten mit einem Wunderhölzlein heulen. Dieses wird dem Kranken um den Hals gehenkt und er ischt Kuhriert. Dieses Rehzept ischt sicher richtig denn es kommt aus der Natur und wird auf unseren Alpen-Matten schon seit Menschengedenken angewändet! Siehe Bilt!! Und fiele Grüße von Deinem Hade.

Rüffel einträgt ..." Und die Seele Ohrengruber schlüpfte schlau lächelnd in den Himmel. —

„Ich konnte nicht anders", sagte St. Peter nachher zu Gottvater. „Wenn der Kerl aus dem Wasser meines Schnauzel schon solche Sachen herausklaubt, was würde er dann wohl erst aus meinem e i g e n e n alles heraustüfteln ...!"

Lothario

*

Zum alten Medizinalrat kommt ein junger Herr in die Sprechstunde. „Ziehen Sie sich aus", befiehlt der Alte. Schüchtern sagt der junge Mann: „Entschuldigen Sie, ich wollte um die Hand Ihrer Fräulein Tochter anhalten." Der Medizinalrat schaut erstaunt auf und sagt: „Dann ziehen Sie sich erst recht aus."

Der Doktor: „Ich bedaure, Ihnen mitteilen zu müssen, daß der Check, den Sie mir in Zahlung gegeben, zurückgekommen ist, da er nicht bezahlt wird."

Patient: „Die Krankheitserscheinungen sind auch wiedergekommen ..."

*

Der Winterhofbauer kennt Aerzte nur von seiner Militärzeit her. Anders hat er, dank seiner strotzenden Gesundheit, niemals mit Aerzten zu tun gehabt. — Prahlt neulich der Großhofbauer: „Und mein Sohn, der wo Medizin studiert hat, hat jetzt sein Examen gemacht und ist Doktor worden!" — „So," sagt der Winterhofbauer, „und was für eine Uniform trägt er?" — „Uniform? Ueberhaupt keine!"

„Dann," meint der Winterhofbauer, „laß dir gesagt sein, dann ist er auch kein richtiger Doktor!"

*

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon

Das Dorado der Kurpfuscher

Besser lauft als d'Stickerei
im Appezell Kurpfuscherei,
me macht oß jedem Sticklokal
ä Dokterstöbli mit Wartesaal.

A Täfeli a d'Tör ond an Gartehag,
das gnüegt scho för de erste Tag,
am zweite zwä Götterli is Fenstergstell,
am dritte hät de Dokter Gfell.

Bech